

# Kleiner Spickzettel in Sachen social media & Web 2.0

*Web 2.0 und social media verändern immer stärker die Art und Weise, wie wir arbeiten. Sicherlich sind auch Ihnen schon einige der Begriffe aufgefallen, die wir in unserem kleinen Spickzettel heute vorstellen. Wenn nicht: Hier finden Sie einen knappen Überblick über die wichtigsten Trends und hilfreiche Links für alle, die mehr darüber erfahren wollen.*

**WEHR & WEISSWEILER** **rexerundroth**  
Büro für Gestaltung business coaching und consulting

## #1 Weblog – Blog

mehr als ein online Tagebuch

### Wie funktioniert das?

Wortkreuzung aus engl. *World Wide Web* und *Log* (*Logbuch*), ist ein öffentliches Tagebuch, in dem mindestens eine Person, (*Blogger*) Aufzeichnungen führt (*bloggen*). Meist sind Kommentare der Leser zu einem Artikel möglich. So kann ein Blog eine Diskussionsplattform darstellen. Ein *RSS-Feed* versorgt den Adressaten, ähnlich einem Nachrichtenticker, mit einer Schlagzeile und kurzem Textanriss samt Link zur Originalseite. So erfährt der Leser auf welchen Blogs es neue Artikel gibt, ohne jede Seite einzeln besuchen zu müssen. In modernen Browsern erscheint ein Icon (meist in der Adressleiste), das mit dem zu abonnierenden Datenstrom verbunden ist. *Schauen Sie doch mal auf: [www.wehrundweissweiler.de/weblog](http://www.wehrundweissweiler.de/weblog)*

## #2 Facebook

ca. 600 Mio Menschen nutzen diese Internetplattform

### Was ist das?

Jeder Benutzer verfügt über eine Profilseite, mit Bildern und Filmen. Auf einer Pinnwand können Besucher öffentlich sichtbar Nachrichten hinterlassen. Auch Persönliche Nachrichten schreiben oder chatten ist möglich. Profile von *Freunden* können in Gruppen zum Netzwerken verwaltet werden. Facebook verfügt zudem über einen Marktplatz, für verschiedene Zwecke. Durch eine Beobachtungsliste wird man über Neuigkeiten, z. B. neue Pinnwandbeiträge auf den Profilseiten von *Freunden* informiert.  
Mehr: [www.facebook.de](http://www.facebook.de)

## #3 Twitter

von vielen Berufstätigen als Werbemittel eingesetzt

### Wie funktioniert das?

Man sendet (*twittern*) eine Art SMS mit maximal 140 Zeichen (*tweet*) in die Welt, die der empfangen kann (*Follower*), der dem Versender auf Twitter folgt. Ursprünglich war twitter als privates Medium erfunden, mittlerweile wird es aber auch von Unternehmen und Politikern als zusätzliches Marketinginstrument eingesetzt.  
Zum Beispiel: <http://twitter.com/@rexerundroth>

## #4 Enterprise 2.0

das Potenzial zur Kulturrevolution

### Wie funktioniert das?

Mithilfe von webbasierter Software wie Blogs, Wikis oder RSS-Feeds koordinieren Unternehmen Projekte, organisieren ihr Wissen und nutzen die hierarchiefreie Kommunikation über das gesamte Unternehmen hinweg. Sie setzen auf die *Weisheit der Masse* zum Nutzen aller. Notwendig: Ein kulturelles Umdenken und Führungskräfte, die moderieren können und nicht nur anordnen.  
Mehr: <http://bit.ly/fvldzu> und <http://bit.ly/9SsPYY>

## #5 Cloud Computing

Dienstleistung aus der Wolke

### Wie funktioniert das?

Hier werden IT-Dienstleistungen nach der tatsächlichen Nutzung abgerechnet. Daten, Software und Hardware liegen zentral bei einem Dienstleister, der Kunde greift über ein Netzwerk (z.B. das Internet) darauf zu. Die Vorteile: Keine teuren Anschaffungskosten für Soft- und Hardware, geballte Rechnerpower und immer aktuellste Technik. Mögliche Nachteile: Rechtliche Hürden, weil Daten „irgendwo“ im Internet lagern, und ein hohes Volumen an Datentransfer.

Mehr: <http://bit.ly/azObRI> und <http://bit.ly/q5Mmg>

## #6 Slideshare

das You Tube für Präsentationen

### Wie funktioniert das?

Auf dieser Plattform können von anderen Nutzern hochgeladene Präsentationen gesucht, durchgeschaut und heruntergeladen werden. Auch eigene Präsentationen können für Kunden, Kooperationspartner oder zu Werbezwecken hochgeladen werden. Ein riesiger Fundus von Präsentationen zu allen erdenklichen Themen.

Probieren Sie es aus: [www.slideshare.net](http://www.slideshare.net)

## #7 QR Code

der geheime Werbeträger

### Wie funktioniert das?

Der QR-Code (*engl. Quick Response*), ist ein zweidimensionaler Strichcode (*2D-Code*). Ursprünglich für die Industrie entwickelt, kann ein QR-Code weit mehr Informationen speichern, als ein herkömmlicher Strichcode. Inzwischen werden QR-Codes auch zu Werbezwecken eingesetzt, um Webadressen, Kontaktdaten etc. zu codieren. Smartphones mit Kamera und entsprechender Software können die Inhalte auslesen und direkt anzeigen. Dieser als Mobile Tagging bezeichnete Prozess verbreitet sich zunehmend auch in Deutschland. Der Name *QR Code* ist ein eingetragenes Warenzeichen von *Denso Wave Incorporated*, die diese Technik erfunden haben.

